



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Information

Initiative JUGEND STÄRKEN



www.jugend-staerken.de



Kinder und Jugend



JUGEND
STÄRKEN

Jeder junge Mensch verdient eine faire Chance!

Mit der **Initiative JUGEND STÄRKEN** setzt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein deutliches Zeichen für eine starke Jugendpolitik und die bessere Integration benachteiligter Jugendlicher in Deutschland. Wir wollen Länder und Kommunen dabei unterstützen, jungen Menschen mit schwierigeren Startchancen eine bessere Lebensperspektive zu bieten. Dabei sprechen wir benachteiligte Jugendliche ebenso an wie junge Migrantinnen und Migranten.

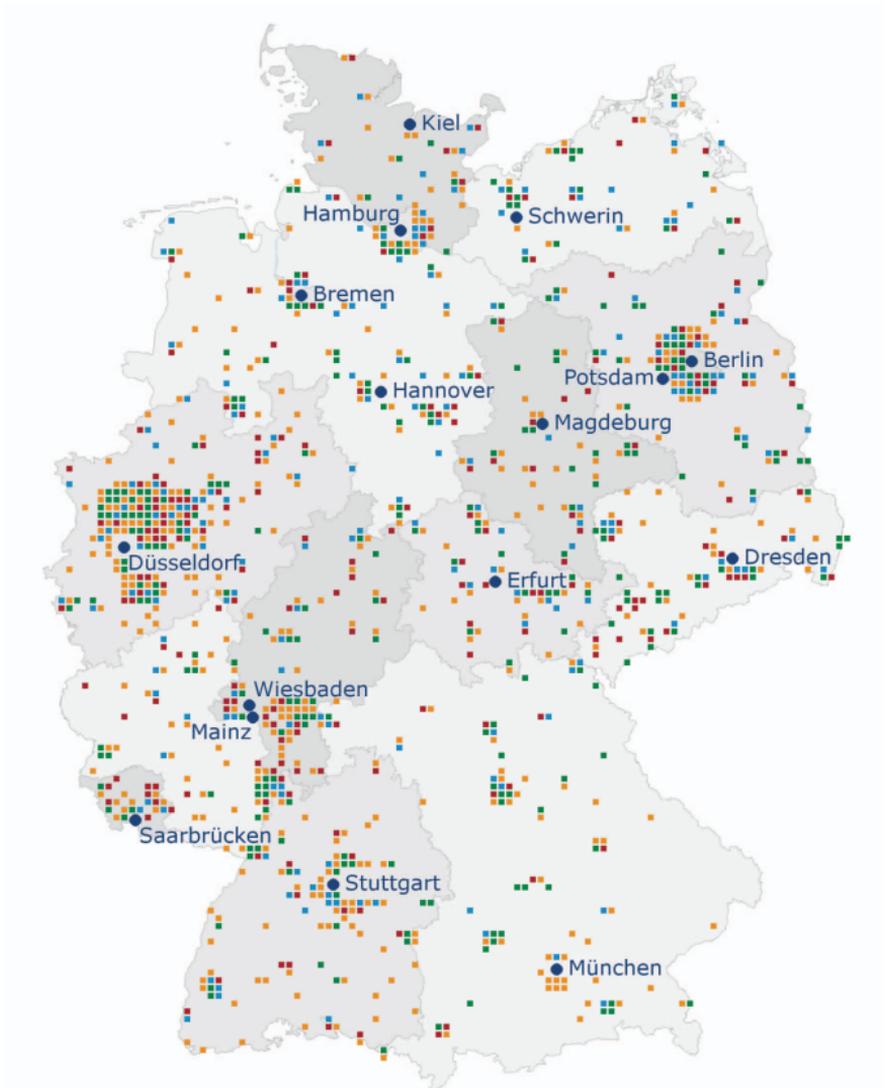


Wir können es uns nicht leisten, auch nur einen jungen Menschen auf der Verliererstraße zu lassen. Die Programmstandorte der Initiative lotsen diese Jugendlichen zurück auf den richtigen Weg und bieten erfolgreich ein dichtes Netz der Hilfen an, und zwar dort, wo es besonders wichtig ist: vor Ort!

A handwritten signature in black ink that reads "Kristina Schröder".

Dr. Kristina Schröder
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Standorte der Initiative JUGEND STÄRKEN



Legende

- Schulverweigerung – Die 2. Chance
- Kompetenzagenturen
- Jugendmigrationsdienste
- STÄRKEN vor Ort

Die vier Programme der Initiative **JUGEND STÄRKEN**

Schulverweigerung – Die 2. Chance

■■■ www.zweitechance.eu



Das Programm Schulverweigerung – Die 2. Chance richtet sich an Jugendliche, die ihren Hauptschulabschluss durch eine massive Schulverweigerung gefährden. Es führt diese Jugendlichen in das Schulsystem zurück und gibt ihnen eine zweite Chance auf einen Schulabschluss. Mit dem Programm soll die Zahl der Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher deutlich gesenkt werden.

Kompetenzagenturen

■■■ www.kompetenzagenturen.de



Kompetenzagenturen
erreichen . halten . stärken

Kompetenzagenturen bieten Hilfen für junge Menschen, die nach der Schule auf ihrem Weg in die Ausbildung „verloren gegangen“ und in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner suchen die Jugendlichen auf, vereinbaren gemeinsam mit ihnen individuelle Förder- und Qualifizierungspläne und kontrollieren die Umsetzung. Sie begleiten die Jugendlichen langfristig und beziehen dabei deren familiäres und persönliches Umfeld ein.

Jugendmigrationsdienste

■■■ www.jugendmigrationsdienste.de



Die Jugendmigrationsdienste unterstützen junge Migrantinnen und Migranten, die aufgrund integrationsbedingter Probleme eine besondere Förderung benötigen. Passgenaue Beratungsangebote werden durch Gruppenangebote und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ergänzt. Darüber hinaus arbeiten die Jugendmigrationsdienste in örtlichen Netzwerken und initiieren die interkulturelle Öffnung von Einrichtungen vor Ort.

STÄRKEN vor Ort

■■■ www.staerken-vor-ort.de



Im Programm STÄRKEN vor Ort werden junge Menschen mit schwierigeren Startchancen in niedrigschwelligen und wohnortnahen Mikroprojekten aufgesucht. Sie werden sozial stabilisiert, aktiviert und in maßgeschneiderten Projekten gestärkt und integriert. Darüber hinaus werden das Engagement und zivilgesellschaftliche Strukturen in den Fördergebieten nachhaltig gestärkt.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestaltet eine eigenständige Jugendpolitik durch leistungsfähige Programme.

Initiative JUGEND STÄRKEN

Die Initiative JUGEND STÄRKEN verknüpft diese Programme zu einem starken Netz, das benachteiligten Jugendlichen und jungen Menschen mit Migrationshintergrund neue Chancen für ihre individuelle Entwicklung und ihre gesellschaftliche Teilhabe bietet.

www.jugend-staerken.de

Vier Programme

In diesem Netz arbeiten an bundesweit mehr als 1.000 Standorten Träger der ESF-Programme

- Schulverweigerung – Die 2. Chance,
- Kompetenzagenturen,
- STÄRKEN vor Ort und
- Jugendmigrationsdienste, die aus nationalen Mitteln finanziert werden.

Zielgruppen

Die Programme der Initiative JUGEND STÄRKEN richten sich an besonders benachteiligte junge Menschen und junge Menschen mit Migrationshintergrund, die

- aufgrund sozialer Benachteiligungen, individueller Beeinträchtigungen und integrationspezifischer Probleme in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind (§ 13 SGB VIII) und
- von den regulären Leistungsbereichen – Schule/Berufsschule und Arbeitsförderung nach SGB II und SGB III – nicht (mehr) erreicht werden.



Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de

Kontakt:

ESF-Regiestelle
Schicklerstr. 5–7
10179 Berlin
Tel.: +49 30/39 06 34–60
Fax: +49 30/39 06 34–80
E-Mail: info@esf-regiestelle.eu
www.esf-regiestelle.eu

Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Tel.: 0 18 05/77 80 90*
Fax: 0 18 05/77 80 94*
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0 18 01/90 70 50**
Fax: 0 30 18/5 55 44 00
Montag–Donnerstag 9–18 Uhr
E-Mail: info@bmfsfjservice.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115***

Zugang zum 115-Gebärdentelefon: 115@gebaerdentelefon.d115.de

Stand: Mai 2010, 1. Auflage

Gestaltung: www.avitamin.de

Bildnachweis Frau Dr. Schröder: BMFSFJ/L. Chaperon

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Meckenheim

* jeder Anruf kostet 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen

** 3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen

*** Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung. Diese erreichen Sie zurzeit in ausgesuchten Modellregionen wie Berlin, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen u. a. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.d115.de; 7 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen